Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 149 (1983)

Heft: 1

Rubrik: Ausbildung und Führung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausbildung und Führung

Panzerabwehr-Posterserie und Panzererkennung

Major Berney

Als Leiter des Büros für Flugzeug- und Panzererkennung beim Stab der Gruppe für Ausbildung möchte ich der ASMZ zu der Posterserie «Panzerabwehr» gratulieren. Für die mir in diesem Zusammenhang gebotene Gelegenheit, das Thema Panzererkennungsdienst (PED) darzustellen, möchte ich der Redaktion bestens danken.

Keine Panzerabwehr ohne Panzererkennung

Die Panzererkennung geht jeglicher Panzerbekämpfung voraus. Ein wichtiges Kennzeichen des modernen Krieges ist die Beweglichkeit. Für den Verteidiger heisst dies, dass er selten im Bilde sein wird, wo und wann er mit Panzern – feindlichen oder eigenen – zu rechnen hat. Eine sichere Panzererkennung ist daher für den Waffeneinsatz von grundsätzlicher Bedeutung.

PED ist keine Wissenschaft

Die Panzererkennungsausbildung ist einfach und für jedermann zugänglich. Sie ist wie die Waffenhandhabung eine Frage des Übens. Die verwendete Ausbildungsmethode stützt sich auf Eigenschaften, die in jedem Menschen vorhanden sind. Sie besteht aus Übungen, in welchen der Lernende Erkennungsaufgaben mit Schlüsselinformationen zu vergleichen hat.

Wann und wo findet die PED-Ausbildung statt?

Diese Ausbildung soll immer mit der Pzaw gekoppelt werden. Es ist Sache des Kaders, für die optimale und realistische Vereinigung beider Materien zu sorgen. Hier kann der Ausbilder seine organisatorischen und didaktischen Talente zur Entfaltung bringen. Es muss stets versucht werden, die Panzererkennungsausbildung aus den Theoriesälen fernzuhalten.

Poster Pzaw und PED

Nachfolgend möchte ich in wenigen Worten verschiedene Anwendungsmöglichkeiten der normalen Ausbildungsmittel (Gelbes Büchlein und PED-Kiste) in Verbindung mit den einzelnen ASMZ-Postern aufzeigen. Wir empfehlen, die nachfolgende Übersicht aufzubewahren, bis alle 16 Posters erschienen sind.

Poster 1
Zur Illustration folgende Panzertypentafeln (aus der PED-Kiste) aufhängen:
T-55, T-62, Leopard 1, AMX 30. BMP und Marder.

Poster 2–4
Die Skizzen des Posters mit Modellen 1:100 (T-55 und Leopard 1) und mit Hilfsmitteln rekonstruieren.

Poster 5
Die Kategorien der Panzer werden mit Modellen 1:100 Pz 68, Centurion, M-113 und M-109 dargestellt. Die Typentafeln unserer Panzer zeigen und eine oder mehrere entsprechende Übungen des gelben Büchleins lösen lassen.

Poster 6
Folgende Modelle 1:100 stehen zur Verfügung: T-55, Leopard 1, BTR-60, AMX 30 und Marder. Die fehlenden Modelle können mit den A5-Übungsbildern ersetzt werden. Einzelne Übungen des gelben Büchleins lösen lassen. Ab Mitte 83 können die neuen Typen (T-72, BMD, Leopard 2 und Abrams) in der Ausbildungsunterlage «Panzererkennung» Form 39.10/1983 behandelt werden. Ab diesem Datum stehen die revidierten PED-Kisten ebenfalls zur Verfügung.

Poster 7
Hier können anhand eines Modells (z.B. Leopard 1) die Schwächen des Panzers verdeutlicht werden. Auch die Informationen des gelben Büchleins einbeziehen.

Poster 8
Die Steig-, Überschreit- und Kletterfähigkeit mit einem Modell vordemonstrieren.

Poster 9
Die Modelle 1:100 auf die entsprechende Waffen-Einsatzdistanz beobachten. **Distanz Augen–Panzermodelle**: Zentimeter anstatt Meter. Man kann auch die Modelle durch die entsprechende Zielvorrichtung anvisieren.

Poster 10
Das Anbringen des improvisierten Bekämpfungmittels kann auch am Modell erklärt werden.

Poster 11 bis 15
Mit Modellen, Übungsbildern A5 und Behelfsmitteln für zusätzliche Erklärungen sorgen.

Poster 16
Mit Hilfe des gelben Büchleins die beiden Grossbilder von zerstörten Panzern identifizieren lassen (beide T-54/55).

N.B.: In den Schulen können auch die Pz-Modelle 1:20 der PED-Kiste Typ B anstelle der Modelle 1:100 verwendet werden.

Zugs- und Gruppenübungen

In der Reihe «Gesamtverteidigung und Armee» ist der Band 10 «Zugs- und Gruppenübungen» erschienen. Unter der Leitung von Oberstlt i Gst H. R. Sollberger haben kompetente Instruktionsoffiziere viele praxisbezogene Empfehlungen für Einheitskommandanten und Zugführer niedergeschrieben. Illustriert mit Fotos und Skizzen werden Anregungen zum Zugsarbeitsplatz zur Übungsanlage, zur Scheibenstellung und zum Schiedsrichterdienst geboten.

Als kleine Leseprobe offerieren wir:

Der Nebenarbeitsplatz

Infolge Mangels an Unteroffizieren sind wir gezwungen, neben den durch Unteroffizieren besetzten Arbeitsplätzen auch *«selbsttragende» Nebenarbeitsplätze* einzurichten. Diese werden entweder gesamthaft durch einen Unteroffizier überwacht oder die Truppe arbeitet ohne Kontrolle durch einen Vorgesetzten.

Soll die Arbeit an diesen Arbeitsplätzen wirksam sein, so müssen sie den nachfolgenden *10 Grundsätzen* entsprechen:

1. Grundsätze

1.1. Aufträge an Soldat klar formulieren und auf einer Postentafel festhalten.

1.2. Mess- und kontrollierbare Forderungen stellen. Der ausführende Soldat muss feststellen können, ob er die gestellte Forderung erfüllt hat oder nicht.

1.3. Nichterfüllen von Forderungen muss Nacharbeit zur Folge haben.

1.4. Nebenarbeitsplätze müssen vom Hauptarbeitsplatz aus überblickbar sein.

1.5. Nebenarbeitsplätze sollen nach Möglichkeit mit der Arbeit auf dem Hauptarbeitsplatz in Zusammenhang stehen.

1.6. Die Rotation auf den Nebenarbeitsplätzen muss klar geregelt werden.

1.7. Es sollen Arbeiten gewählt werden, deren Beherrschung viel Übung erfordert.

1.8. Nebenarbeitsplätze müssen sorgfältig vorbereitet (Arbeitsblätter), die Forderungen genau überlegt und wenn möglich erprobt sein.

1.9. Bei der Postentafel liegt eine Zugsliste auf, in welche sich der Übende einträgt, wenn er erfüllt hat (evtl. muss geregelt sein, wo die Arbeit abzugeben bzw. vorzuweisen ist). Die Eintragungen auf den Listen müssen stichprobenartig überprüft werden.

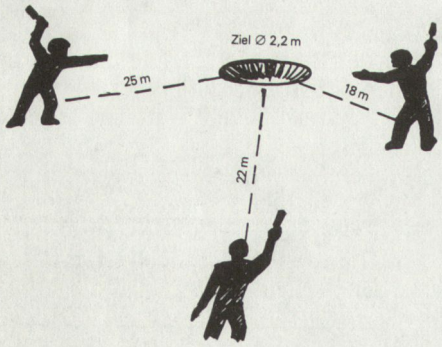
1.10. Vorkehrungen für den Fall schlechter Witterung (Plastikmäppchen usw.) müssen getroffen sein.

2. Beispiele

2.1. UKW-Werfen

Anlage 1: HG-Stern

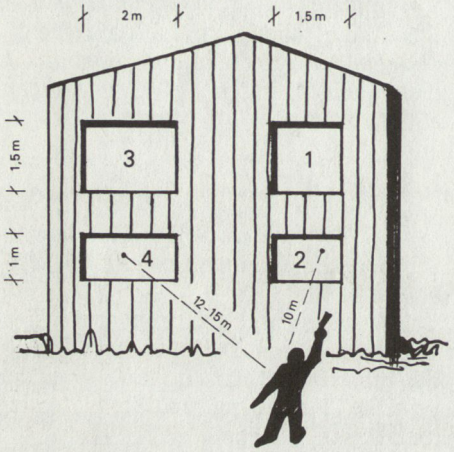
Aufgabe: Aus jeder Distanz 3 Würfe. 2 Treffer.



Anlage 2: Fensterrahmen

Aufgabe: Aus jeder Distanz 3 Würfe. 2 Treffer.

Material: Pro Wurfstellung mindestens 9 Übungswurfkörper, eventuell Übungshandgranaten ohne Schraubdeckel und Perlen.



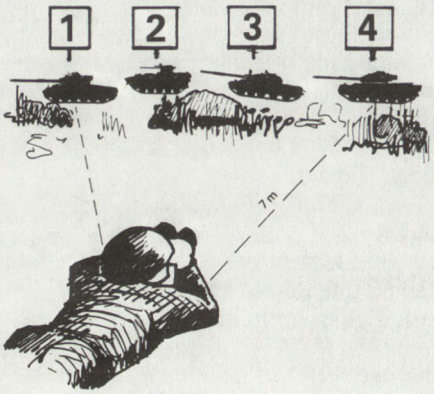
2.2. Panzererkennung

Anlage 1:

Beobachter mit Feldstecher ausgerüstet.

Aufgabe: Erkennen der Schweizer Panzer und Schützenpanzer. Angabe des Typs.

Material: Zirka 15–20 schweizerische und ausländische Panzer und Schützenpanzer, Massstab 1:100, aus Panzererkennungskiste. Nummerntafel zu jedem Panzer oder Schützenpanzer. Feldstecher für Beobachter. Vorbereitete Lösungsblätter.

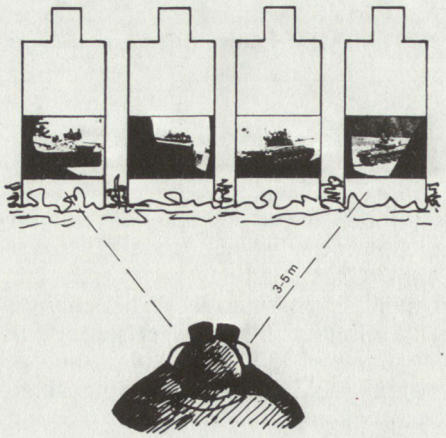


Anlage 2:

Panzer mit verdeckten Silhouetten. Beobachtungsdistanz: Zirka 3–5 Meter.

Aufgabe: Erkennen der Schweizer Panzer und Schützenpanzer. Angabe des Typs!

Material: Aus Panzererkennungskiste: 10–15 Panzer- oder Schützenpanzerbilder; 10–15 durchsichtige «Kulissen»; Sichtmäppchen (pro Bild 1 Stück), aufgeklebt auf F-Kartonscheiben. Vorbereitete Lösungsblätter.



2.3. Flugzeugerkennung

Anlage: Flugzeuge an Schnüren aufgehängt. Neben jedem Flugzeug eine Nummer. Beobachtungsdistanz: Zirka 5 Meter.

Aufgabe: Erkennen der schweizerischen Flugzeuge. Angabe des Typs.

Material: 10–15 Flugzeuge aus Flugzeugerkennungskiste. Schnüre. Nummerntafel. Vorbereitete Lösungsblätter.

2.4. Distanzschätzpiste

Anlage: Gestellte Scheiben mit Nummern oder Kroki mit angegebenen Zielen.

Aufgabe: Schätzen der Distanzen. Toleranz bis 300 Meter +/— 10%; über 300 Meter +/— 20%.

Material: Scheiben mit Nummern (diese müssen auf die zu schätzende Distanz lesbar sein) oder Scheiben *und* Kroki, auf welchem die Scheiben numeriert sind.

2.5. Kameradenhilfe

Anlage: 2 oder 3 «ausgediente» Schaufensterpuppen mit Verwundetenphotos.

Aufgabe: Behandlung der Verletzten (Verbinden, Druckverband, Schienen usw.) und richtige Lagerung.

Material: 2–3 Schaufensterpuppen. 8–10 Verwundetenphotos.

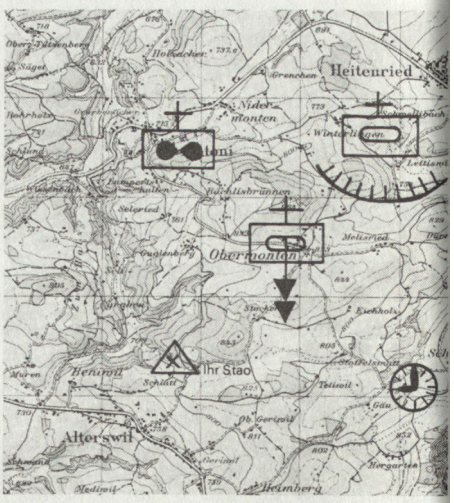
Bemerkung: Für die Kontrolle der ausgeführten Arbeiten ist es zweckmässig, einen Sanitätssoldaten einzusetzen.

2.6. Gefechtsmeldung

Anlage: 1 Karte mit eingetragenen Signaturen.

Aufgabe: Formulieren einer Gefechtsmeldung.

Material: Karte mit eingetragenen Signaturen. Sichtmäppchen. Meldeblöcke.



2.7. Repetition: Justieren, Korrigieren

Anlage: 5–10 reduzierte A-Scheibchen. Auf jedem Scheibchen 3 «Einschüsse» durch farbige Reissnägel dargestellt.

Aufgabe: Mittleren Treffpunkt bestimmen. Anzahl Raster bzw. Striche justieren bzw. korrigieren.

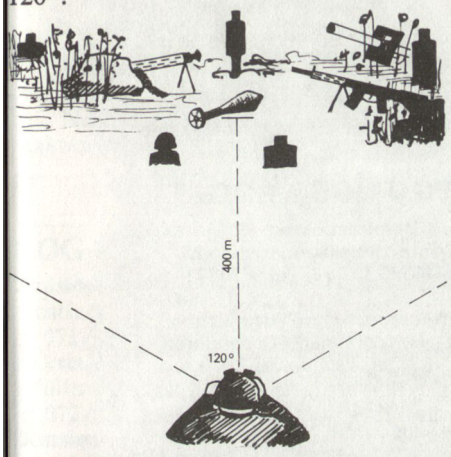
Material: Reduzierte A-Scheibchen. Farbige Reissnägel. Vorbereitete Lösungsblätter gemäss folgender Abbildung (Seite 29 oben links).

	mittlerer Treffpunkt				justieren		Korrektur		
	Seite		Höhe			Kerben gegen Uhrzeigersinn	Seite		Höhe
Scheiben-Nr	rechts	links	tief	hoch	Kerben Uhrzeigersinn		rt	lk	Striche
1									
2									
3									

Bemerkung: Die Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse im 300-Meter-Stand auf A-Scheiben.

2.8. Übung «Mixed Grill»

Anlage: 10 Gegenstände auf Distanzen bis 400 Meter in einem Sektor von 120°.



Aufgabe: Erstellen einer Ansichtsskizze. Angabe der am Feldstecher eingestellten Dioptriezahlen. Eintragen der gefundenen Gegenstände (Signatur oder Bezeichnung). Distanzen schätzen und Gegenstände eintragen. Steckbrief des Gegenstandes verfassen,

z. B. bei Waffen: Einsatzdistanz, Munitionsarten, Feuerarten, Gewicht; bei Scheiben: Fläche, Höhe, Breite.

Material: Auszulegende Gegenstände. Feldstecher. Vorbereitete Lösungsblätter: Vorderseite für Skizze, Rückseite gemäss folgender Abbildung.

Name _____

Gruppe _____

Dioptriezahl links _____

Dioptriezahl rechts _____

Gefundener Gegenstand			
Nummer	Bezeichnung	Distanz	Steckbrief

2.9. Telemeter

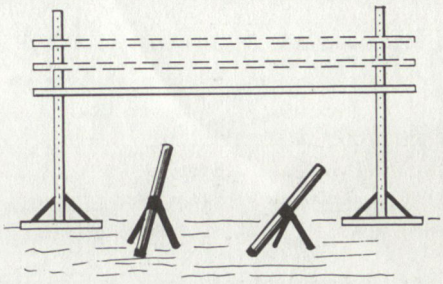
Anlage: Telemeter nicht justiert. Kroki mit eingetragenen Gegenständen auf verschiedenen Distanzen (numeriert).

Aufgabe: Justieren des Telemeters nach Geländepunkt; unendlich oder nach der Sonne. Messen der Distanzen zu den auf dem Kroki aufgezeichneten Gegenständen.

Material: 2–3 Telemeter (ohne Justierlatten). Verschiedene Gegenstände (Scheiben usw.). Kroki mit numerierten Gegenständen. Lösungsblätter mit Nummern 1–10.

2.10. Minenwerfer, Bestimmen der Maximal- und Minimalelevation

Anlage: 2–3 Minenwerfer aufgestellt ohne Tarnnetz. Hochsprungständer. Anstelle der Hochsprunglatte Brett oder Balken.



Aufgabe: Bestimmen der Maximal- und der Minimalelevation bei verschiedenen Höhen (z. B. 140 cm / 150 cm / 160 cm / 170 cm / 180 cm / usw.)

Material: 2 verschiedene Hochsprungständer. 1 Hochsprunglatte oder Balken oder Brett. 2–3 Minenwerfer. 1 vorbereitetes Lösungsblatt gemäss folgender Abbildung.

Name: _____

Gruppe: _____

Werfer Nummer.....		
Höhe	Maximalelevation	Minimalelevation
150 cm		
160 cm		
170 cm		
180 cm		
.....		
.....		
.....		

Bürli-Hallen

Überlegene Technik. Günstigere Preise.

Verlangen Sie eine Gratisofferte.

Bürli AG
Hallenbautechnik
Zürich 01 391 96 96
Luzern 041 23 15 15

HHH AG Heinr. Hatt-Haller

HOCH- UND TIEFBAU
BÄRENGASSE 25 · 8001 ZÜRICH